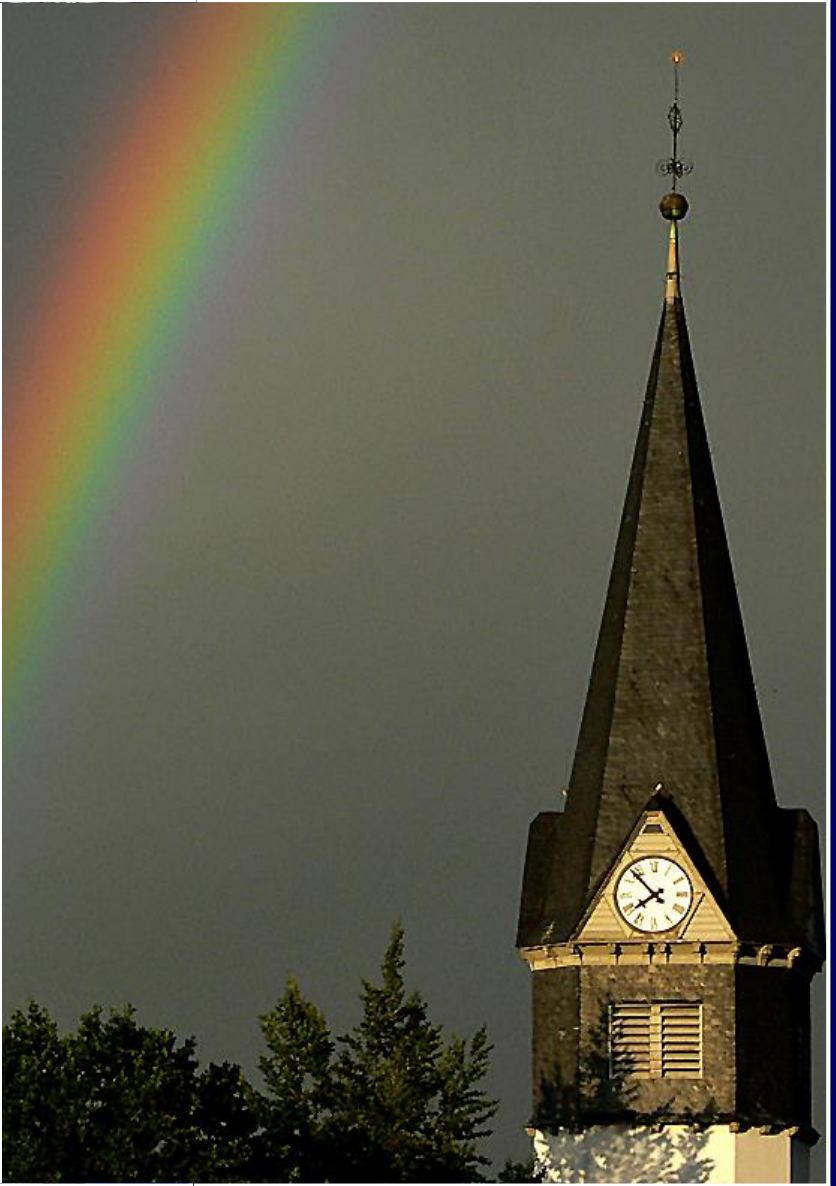


Ev. Kirchengemeinden Dorlar und Atzbach

Ausgabe 59 12.2023 - 03.2024

Gemeinde lebt!



Licht scheint
in der Dunkelheit



Pension „Zur alten Furt“

Hinterstrasse 12
35633 Lahnau-Dorlar
Tel: 0160 9133 5855
www.alte-furt.de

gemütliche, günstige Ein- bis
Mehrbettzimmer mit TV, W-Lan
in familiärer Atmosphäre.
Übernachtung im DZ m. Frühst. ab
28,50 € p.P.



Bestattungshaus

DÖRR

Lahnau-Atzbach

Werner Dörr geprüfter Bestatter und Einbalsamierer
Christina Dörr geprüfte Bestatterin und **Ria Dörr**

Lahnstraße 26
35633 Lahnau-Atzbach
Telefon (0 64 41) 96 45 - 0
Telefax (0 64 41) 96 45 -22

info@doerr-bestattungshaus.de
www.doerr-bestattungshaus.de



seit 1985

Polsterstudio & aumausstattung

- **Polsterarbeiten u. Neuanfertigung**
- **Medizinischer Polsterservice**
- **Gardinen messen, nähen, dekorieren**
- **Bodenbeläge und Verlegung**
- **Tapezierarbeiten**
- **Sonnenschutzanlagen**

Inhaber:

**Wieslawa
Sweekhorst**

Rathausstraße 2 · Lahnau-Dorlar · Tel. 0 64 41 / 96 26 98 · Fax 66 98 73
Email: polster-ws@t-online.de · Internet: www.raumausstattung-ws.de

Bildnachweis

Axel Bepperling*, Seite 24

Dr. Luise Förster, Seite 8

Kim Christin Dickel, Seite 15

N. Schwarz, Gemeindebriefdruckerei, Seite 3, 20

Erich Hohn*, Seite 24 unten

KiTa Senfkorn, Seite 16, 17

Horst Krug*, Seite 1, 24 oben

Norbert Kuhn, Seite 20

Marianne Mosbacher*, Seite 24

**Fotofreunde Lahnau e. V.*

Liebe Leser

In der dunklen Jahreszeit sehnen wir uns nach Licht, Wärme, Sonnenstrahlen, nicht nur äußerlich sondern auch im Herzen. Wie tröstlich kann dann schon das Licht einer einzelnen Kerze wirken, ein gutes Wort, eine nette Begegnung.

Interessant ist auch, was sich die Menschen in Rjukan einfallen ließen, um gegen die lange Dunkelheit verbunden mit vielen Depressionen anzukämpfen (ab S. 9)

Dietrich Bonhoeffer und Jochen Klepper sind Zeitzeugen aus einer dunklen Periode unserer Geschichte, die mit kleinen Hoffnungsstrahlen bis heute vielen Menschen Trost spenden.

Wir wünschen allen Lesern eine gesegnete Weihnachtszeit und ein gesundes, friedvolles Neues Jahr

Ihr Redaktionsteam

Impressum

Herausgeber sind die
Ev. Kirchengemeinden
Dorlar und Atzbach
Bahnhofstraße 2
35633 Lahnau

V.i.S.d.P.: Pfarrerin Manuela Bünger
www.kirche-atzbach-dorlar.de
gemeindebuero@gemeinde-lebt.de
Der Gemeindebrief erscheint vier mal jährlich,
im März, Juni, September und Dezember

Redaktion

Pfrn. Manuela Bünger, Marianne Atzbach,
Dr. Luise Förster, Norbert Kuhn
Email: gemeindebrief@gemeinde-lebt.de



Jahreslosung 2024

Inhalt

■ Auf ein Wort	Seite	4
■ Hoffnungslied	Seite	8
■ Es wird hell in Rjukan	Seite	9
■ Familien-Rally	Seite	15
■ Kita Senfkorn	Seite	16
■ Kinderseiten	Seite	18
■ Kurz notiert	Seite	19
■ Wir gratulieren	Seite	21
■ Familiennachrichten	Seite	22

V

on guten Mächten wunderbar geborgen

Es ist vielleicht das bekannteste Kirchenliedlied des 20. Jahrhunderts. Möglicherweise deshalb, weil es die Angst vor dem Kommenden formuliert und doch eine unendlich tiefe Zuversicht ausstrahlt: Das Lied von Dietrich Bonhoeffer „Von guten Mächten.“ Auf vielen Kalenderblättern und Postkarten finden wir die einfachen und bezaubernden Worte des Kehrverses mit schönen Landschaften verziert, doch man übersieht dabei, dass es sich um ein Gedicht aus einer Todeszelle handelt.

von Pfarrerin Manuela Bünger

Dietrich Bonhoeffer schrieb dieses Gedicht im Dezember 1944. Es war dem letzten Brief, den seine Braut Maria Wedemeyer von ihm erhielt, beigelegt – für die Familie und besonders auch für den 68. Geburtstag seiner Mutter. Anfang Februar 1945 wurde Bon-

hoeffers in der Oberpfalz. Hier wurde er dann vier Wochen vor Kriegsende, am 9. April 1945 erhängt, auf persönlichen Befehl Hitlers.

Das so berühmt gewordene Gedicht „Von guten Mächten“ ist also der letzte Text, den Bonhoeffer im Gefängnis



Konzentrationslager Flossenbürg

hoeffers von seiner Berliner Haft ins Konzentrationslager Buchenwald gebracht, zwei Monate später ins Konzentrationslager Flossenbürg in der

verfasst hat. Er ist als ein privater, ja intimer Text entstanden. Bonhoeffer hat nie damit gerechnet, dass einmal ein Gesangbuchlied daraus wird. Aber das hat man als Dichter nicht in der Hand. Bonhoeffer war seit Oktober 1944 im

Keller des Reichssicherheitshauptamtes in Berlin in verschärfter Haft gewesen, nachdem herausgefunden war, dass er sich an der Vorbereitung des

Attentats auf Hitler beteiligt hatte. Die Gestapo hatte das Archiv der Widerstandsbewegung gefunden, dort war auch Bonhoeffers Name verzeichnet. Nun muss er mit seiner Hinrichtung rechnen, aber hofft gleichzeitig auf das Leben. Er hat eine Verlobte. Er hat eine glänzende Zukunft als Theologieprofessor vor sich. Die Haftbedingungen zuvor in Berlin-Tegel hatten ihm über fast anderthalb Jahre erlaubt, in Briefen und schriftlichen Aufzeichnungen ganz neue Vorstellungen über das Christentum in einer religionslosen Welt zu entwickeln. Offen für alles, was kommt, für das Leben und für den Tod, in dieser Haltung entsteht unser Lied von einem Menschen, der auch in der Gefahr nicht aufhört, Christ zu sein.

Von guten Mächten treu und
still umgeben,
behütet und getröstet
wunderbar,
so will ich diese Tage mit
euch leben
und mit euch gehen in ein
neues Jahr.

Wer sind eigentlich die guten Mächte? Für Bonhoeffer sind sie eine Umschreibung für die Welt der Engel, die leise und unsichtbar wirken. In dem Brief an Maria Wedemeyer, der dieses Gedicht enthält, stehen noch ein paar Formu-

lierungen, die das deutlich machen: „Meine liebste Maria! Ich bin so froh, dass ich Dir zu Weihnachten schreiben kann, und durch Dich auch die Eltern und Geschwister grüßen und Euch danken kann. Es werden sehr stille Tage in unseren Häusern sein. Aber ich habe immer wieder die Erfahrung gemacht, je stiller es um mich herum geworden ist, desto deutlicher habe ich die Verbindung mit Euch gespürt. ... Wenn es im alten Kinderlied von den Engeln heißt: ‚zweie die mich decken, zweie, die mich wecken‘, so ist diese Bewahrung am Abend und am Morgen durch gute unsichtbare Mächte etwas, was wir Erwachsenen heute nicht weniger brauchen als die Kinder.“

Noch will das alte unsre
Herzen quälen,
noch drückt uns böser
Tage schwere Last.
Ach Herr, gib unsern
auf-geschreckten Seelen
das Heil, für das du uns
geschaffen hast.

„Die bösen Tage“ des alten Jahres, das sind für ihn der 21. Juli 1944, als alle persönlichen und allgemeinen Hoffnungen mit dem gescheiterten Putsch zusammenbrachen. Das, was „die Herzen quält“, das Schlimme in unserem Leben wird von Bonhoeffer nicht weg-

geschoben und verdrängt. Es gehört dazu. Für ihn sind schwere Erfahrungen allerdings kein Beweis gegen Gott. Sie veranlassen ihn vielmehr, Gott um Heil für die aufgeschreckte Seele zu bitten.

Und reichst du uns den
schweren Kelch, den
bittern
des Leids, gefüllt bis an den
höchsten Rand,
so nehmen wir ihn dankbar
ohne Zittern
aus deiner guten und
geliebten Hand.

Bonhoeffer meditiert in seinen Briefen aus der Haft immer wieder das Leben der Christen in einer religionslosen Welt und führt dabei mehrmals das Bild von Christus im Garten Gethsemane an, dort, wo Christus bittet, dass der Kelch an ihm vorübergehen möge. „Nicht wie ich will, sondern wie Du willst“, betet Jesus (Mt.26,39; Lk. 22,42). Weiter kann man im Gebet nicht kommen! Und da kommt ein Engel, einer aus der Schar der guten Mächte und stärkt ihn (Lk. 22,43).

Es ist vor allem diese 3. Strophe, die jede Melodie zu diesem Text zum Problem macht. Es gibt übrigens zwanzig Melodien.

Mit der 3. und 4. Strophe folgen im

Gedicht zwei Möglichkeiten der Zukunft. Hier in der 3. Strophe mit der Gethsemaneszene im Hintergrund bedenkt Bonhoeffer die bittere traurige Möglichkeit: die Erfahrung von Leid. Doch ...

Doch willst du uns noch
einmal Freude schenken
an dieser Welt und ihrer
Sonne Glanz,
dann wollen wir des
Vergangenen gedenken,
und dann gehört dir unser
Leben ganz.

Mit der 4. Strophe blicken wir in eine gute Zukunft voll Freude. Von Bonhoeffer wird berichtet, dass er ein unheimlich dankbarer Mensch gewesen ist. Dankbar für alles, was er bis zur Verhaftung an Familienleben und Freundschaft erfahren hat und selbst noch in der Haft wirkte er auf seine Mithäftlinge positiv und ermutigend.

Lass warm und hell die
Kerzen heute flammen,
die du in unsre Dunkelheit
gebracht,
führ, wenn es sein kann,
wieder uns zusammen.
Wir wissen es, dein Licht
scheint in der Nacht.

Mit der 5. Strophe kehren wir wieder in die privaten Beziehungen zurück, in die Gegenwart („heute flammen“); es sind weihnachtliche Bilder, die ihn mit den Seinen zuhause in der Marienburger Allee verbinden. Sie sollen Weihnachten begehen, nicht in Trübsal, weil er im Gefängnis sitzt, sondern so wie immer. Und dann der Wunsch: „Führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen“. Das ist Bonhoeffers eigene Situation.

Wenn sich die Stille nun tief
um uns breitet,
so lass uns hören jenen
vollen Klang
der Welt, die unsichtbar
sich um uns weitet,
all deiner Kinder hohen
Lobgesang.

Mit der unsichtbaren Welt in Strophe 6 reißt Bonhoeffer an, was wir im Nizänischen Glaubensbekenntnis aussprechen, dass Gott „die sichtbare und die unsichtbare Welt“ erschaffen hat. Der volle Klang jener unsichtbaren Welt ist zunächst einmal das „Ehre sei Gott in der Höhe“ der Engel auf den Feldern von Bethlehem. Kann man das hören? In unserer lauten Welt?

Von guten Mächten wunderbar
geborgen,
erwarten wir getrost,

was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend
und am Morgen
und ganz gewiss an
jedem neuen Tag.

Nun die berühmte Schlussstrophe! Mit ihr ändert sich die Szenerie, das Gebet ist zu Ende, diese Worte sind ein Bekenntnis. Seit der 1. Strophe hat Bonhoeffer seine Angehörigen angeredet, in dieser Schlussstrophe schließt er sich mit ihnen zusammen: „Gott ist mit uns.“ Sie ist der Abschluss und Zielpunkt dieses überaus tiefgründigen Weges. Es wird nicht alles gut am Schluss, Bonhoeffers Leben ist ein tief eindrückliches Beispiel dafür. Aber mit diesem Lied singen wir uns in die Gewissheit hinein, dass uns nichts von der Liebe Gottes scheiden kann, wie es auch der Apostel Paulus sagt (Röm 8, 38f). Kurz, bevor Bonhoeffer hingerichtet wurde, soll er gesagt haben: „Dies ist das Ende, für mich der Beginn des Lebens.“

Literatur:

Eberhard Bethge (Hrsg.). Dietrich Bonhoeffer. Widerstand und Ergebung. Briefe und Aufzeichnungen aus der Haft. Gütersloh 1983 (12. Auflage).

Renate Wind. Dem Rad in die Speichen fallen. Die Lebensgeschichte des Dietrich Bonhoeffer. Weinheim/ Basel. 1991 (3. Auflage).

Otto Dudzus (Hrsg.). Bonhoeffer Brevier. München 1985.

Ein Hoffnungslied in dunklen Zeiten

von Jochen Klepper 1938

Der du die Zeit in Händen hast, Herr, nimm auch dieses Jahres Last
und wandle sie in Segen.

Nun von dir selbst in Jesus Christ die Mitte fest gewesen ist,
führ uns dem Ziel entgegen.

Da alles, was der Mensch beginnt, vor seinen Augen noch zerrinnt,
sei du selbst der Vollender.

Die Jahre, die du uns geschenkt, wenn deine Güte uns nicht lenkt,
veralten wie Gewänder.

Wer ist hier, der vor dir besteht? Der Mensch, sein Tag, sein Werk vergeht:
Nur du allein wirst bleiben.

Nur Gottes Jahr währt für und für, drum kehre jeden Tag zu dir,
weil wir im Winde treiben.

Der du allein der Ewge heißt und Anfang, Ziel und Mitte weißt
im Fluge unsrer Zeiten:

Bleib du uns gnädig zugewandt und führe uns an deiner Hand,
damit wir sicher schreiten.

E s wird hell in Rjukan

In der Stadt Rjukan in Norwegen geht im Oktober buchstäblich das Licht aus. Dann steht nämlich die Sonne so tief, dass sie nur noch oben auf den Bergen scheint und bis in den März hinein kein Sonnenstrahl mehr nach Rjukan hineinkommt. Eine deprimierende Situation, dieses Leben im Schatten.

von Marianne Atzbach

Aber das wollten die Bewohner von Rjukan nicht hinnehmen. Seit einigen Jahren scheint in Rjukan jetzt auch in den dunklen Monaten ein bisschen die Sonne. Man hat oben auf den Bergen riesige Reflektoren aufgestellt, die die Sonnenstrahlen auf dem Berg einfangen und direkt in die Mitte der Stadt reflektieren. Seitdem scheint mitten auf dem Marktplatz immer wieder die Sonne – ein kleiner Platz, aber ein heller Ort. Und wer das Leben im Schatten mal vergessen will, geht eben auf den Marktplatz und genießt da die Sonne. Diese Stadt fiel mir ein, als ich einen Vers in der Bibel las. Im Prophezen Jesaja heißt es:

**„Das Volk, das im Finstern wandelt
sieht ein großes Licht.**

**Und über denen, die da wohnen im
finstern Lande, scheint es hell.“**

Leben im Schatten, im finstern Lande – das war auch die Situation der Zeitgenossen des Propheten. Invasionen fremder Armeen, Versklavung, Unterdrückung, Kriege, Blutvergießen... lauter Themen, die uns Heutigen gar nicht fremd sind.

Aber der Prophet redet ja da hinein von einem großen Licht, davon, dass es plötzlich hell wird. Er überschlägt sich fast in der Beschreibung, was dieses „große Licht“ bewirkt: Lauten Jubel, große Freude, Erntefreude, Hoffnung, Frieden. Da ist plötzlich bei den Leuten, die im Schatten leben, die voller Not und Hoffnungslosigkeit und Angst sind, Partystimmung, ungezähmtes Feiern, unbändige Freude. Alles wird gut, wirklich alles.

„Wie kommts?“ fragen wir uns. Was verändert eine schlimme Lage so gravierend?

Und dann kommt die große Überraschung:

**„Denn uns ist ein Kind geboren, ein
Sohn ist uns gegeben,
und die Herrschaft ruht auf seiner
Schulter.**

**Und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held,
Ewig Vater, Friedefürst.“**

„Wie?“ hören wir die Menschen fragen. „Wie?“ klingt es auch in uns. „Ein Kind? Nur ein Kind?? Was kann denn ein Kind? Wir brauchen einen starken Mann! Wir brauchen es, dass Gott den

Himmel zerreißt und selber eingreift. Und du, Jesaja, redest von einem Kind??“

Sicher haben sich damals viele enttäuscht abgewandt, nicht weiter zugehört. Vielleicht trifft uns das auch heute. Weihnachten – das Idyll mit dem Kind in der Krippe – da blendet man vielleicht für ein paar Tage den Jammer der Welt aus. Da wird man ein wenig trunken vom Gefühl von Frieden und heiler Welt. Das Kind, der Stall, der Weihnachtsbaum – das ist ja so niedlich – für ein paar Tage, aber dann geht alles weiter wie gehabt, nicht wahr?

Und doch: Dieses Kind ist der Hoffnungsträger. ER ist der von Gott verheißene Retter. Er ist der, der den Himmel aufschließt – und er heißt JESUS. In Jesus hat Gott den Himmel zerrissen und ist in unsere finstere Welt gekommen.

Vielleicht haben sich Maria und die Hirten auch gefragt: „Wie? Ein Kind?“ Aber in ihren Ohren und Herzen klang das Wort der Engel: „Euch ist heute der Heiland geboren. Der Retter.“ Mit Jesus, mit dem Kind in der Krippe fängt Gott nochmal ganz neu mit den Menschen an. Und das ist eine großartige Einladung.

Jesus selbst lädt ein: Kommt her zu mir, ihr Mühseligen und Beladenen. Kommt her zu mir, ihr Gescheiterten und Hoffnungslosen. Kommt her zu

mir, die ihr es leid seid, im Schatten des Todes zu leben:

„Ich bin das Licht der Welt.

Wer mir nachfolgt, wird nicht mehr in der Dunkelheit umherirren, sondern folgt dem Licht, das ihn zum Leben führt.“

Alles beginnt mit Weihnachten – mit dem Kind in der Krippe, mit Jesus. In ihm haben wir

- Einen, der immer Rat weiß in den Wirrnissen unserer Zeit und Welt.
- Einen, der heute und morgen und in alle Ewigkeit bleibt.
- Einen, der Frieden bringt, Frieden mit Gott.
- Den „starken Mann“, den wir fürs Leben und Sterben brauchen.

Darum heißt es: „Du weckst lauten Jubel. Du machst groß die Freude.“ Im finsternen Land, im Schatten des Todes, wird es hell durch Jesus, das Licht der Welt.

**Euch, denen Freude beschert,
Glück und das Brot gewährt
Ist heute der Heiland geboren.
Euch, die das Unglück beschwert,
Not und die Furcht verzehrt
Ist heute der Heiland geboren
Euch, die ihr Freiheit begehrt,
von Ketten und Schuld betört
Ist heute der Heiland geboren.
Ihr, die ihr seufzt, seid erhört.
Gott hat sich zu euch gekehrt
Indem der Heiland geboren.**

(Quelle unbekannt)

Rolladen
Sauter
Metall- u. Kunststoffbau
Fenster · Tore · Sonnenschutz

Herstellung · Montage · Service

35633 Lahnau-Dorlar

*Besuchen Sie unsere
ständige Ausstellung!*



SCHÜCO
Fertigungs-Fachbetrieb

Sauter GmbH · Beim Eberacker 5
Tel. 06441-9433-0 · Fax 9433-33

Internet: www.sauter-mkb.de

e-mail: info@sauter-mkb.de

- Fenster
- Haustüren
- Vordächer
- Wintergärten
- Markisen
- Rollläden
- Rolll Tore
- Rollgitter
- Jalousien
- Klapppläden
- Tore · Zäune
- Insektenschutz

kostenloser Lieferservice



P gute
Parkmöglichkeiten

☎ 06441 62777



Ihr Team für
Gesundheitsfragen!

APOTHEKE

ATZBACH

Apotheker Gunnar Funcke

Lahnau · Gießener Straße 11



ZIMMEREI

ULRICH WEBER

- Zimmerarbeiten
- Holzbau
- Bedachungen
- Fachwerkrestaurierung

Büro: Akazienweg 1 ■ Zimmerplatz: Am Römerlager 21
35633 Lahnau – Dorlar

Tel: 06441 / 6 43 93 Fax: 06441 / 66 97 73

HARTMUT
Jacksteit

ELEKTRO-INSTALLATION

35633 Lahnau-Dorlar, Hinstein 2

Seit über 35 Jahren
Ihr Elektrofachgeschäft in Dorlar

- Elektro - Markengeräte
- Fernsehen - Video - Hifi
- SAT - Empfangsanlagen
- Telefonanlagen & Zubehör
- Netzwerktechnik
- Prüfung elektrischer Anlagen und Geräte

Meisterbetrieb - Beratung - Verkauf - Fachwerkstatt - Tel: 06441/61809 - Fax 62853

Gottesdienstplan Dezember

Sonntag, 17.12.2023 - 3. Advent

10.30 Gem.Haus Pfrn. Bürger mit Blasorchester Lahnau

Sonntag, 24.12.2023 - 4. Advent / Heiligabend

16.00 Dorlar Pfrn. Bürger Familiengottesdienst mit Krippenspiel von Kindergottesdienst und Rasselbande

18.00 Atzbach Pfrn. Bürger Christvesper mit Anspiel von Konfirmanden

23.00 Dorlar Jugendreferentin Tini Dickel und Team Christmette

Montag, 25.12.2023 - 1. Weihnachtsfeiertag

10.30 Atzbach Pfrn. Bürger mit Projektchor

Diensag, 25.12.2023 - 2. Weihnachtsfeiertag

10.30 Dorlar Pfrn. Bürger mit Projektchor

Sonntag, 31.12.2023 - Altjahresabend

16.00 Dorlar Pfrn. Bürger mit Abendmahl

18.00 Atzbach Pfrn. Bürger mit Abendmahl

Sonntag, 07.01.2024 - 1. Sonntag nach Epiphania

10.30 Gem.-Haus Präd. Faber

Sonntag, 14.01.2024 - 2. Sonntag nach Epiphania

10.30 Gem.-Haus Pfrn. Bürger Predigtreihe

Sonntag, 21.01.2024 - 3. Sonntag nach Epiphania

10.30 Gem.-Haus Pfrn. Bürger Predigtreihe

ber 2023 bis März 2024

Sonntag, 28.01.2024 - Letzter Sonntag nach Epiphania

10.30 Gem.-Haus Pfrn. Bünger Predigtreihe

Sonntag, 04.02.2024 - Sexagesimä

10.30 Gem.-Haus Pfrn. Bünger Predigtreihe

Sonntag, 11.02.2024 - Estomihi

10.30 Gem.-Haus Pfrn. Bünger Predigtreihe mit Bläserensemble

Sonntag, 18.02.2024 - Invocavit

10.30 Gem.-Haus Pfrn. Bünger Predigtreihe mit Kirchenchor

Sonntag, 25.02.2024 - Reminiszere

10.30 Gem.Haus Pfrn. Bünger mit Konfis

Freitag, 01.03.2024 - Weltgebetstag

15.00 Gem.Haus

Sonntag, 03.03.2024 - Okuli

10.30 Dorlar Pfrn. Hambacher

Sonntag, 10.03.2024 - Lätare

10.30 Atzbach Lektorin Hansen

Sonntag, 17.03.2024 - Judika

10.30 Gem.-Haus Pfrn. Bünger Familiengottesdienst mit Einführung der Presbyter

Sonntag, 24.03.2024 - Palmsontag

10.30 Atzbach Pfrn. Bünger Jubiläumskonfirmationen

Evtl. kurzfristige Änderungen werden in den aktuellen Lahnau-Nachrichten veröffentlicht

Einfach schöner –
rund um mein Traumhaus.



Ihre Experten für
Garten & Landschaft

Mein
Lieblingsplatz!

www.wupmedia.de



Gärten und Höfe wie gemalt

SchäferGarten

Gartengestaltung Schäfer · Am Römerlager 23 · 35633 Lahnau
Telefon 06441 9652-0 · info@schaefergarten.de

Ingenieur- und Meisterbetrieb

www.schaefergarten.de

Gewusel im Atzbacher Unterdorf - die erste Familienrallye der Kirchengemeinde

Bei der Familienrallye im Oktober wurde den Familien einiges abverlangt: Stationen finden und dort Aufgaben erledigen, ein Lösungswort herausbekommen und währenddessen noch mit offenen Augen durchs Unterdorf laufen.

von Kim Christin Dickel

Passend zur Jahreszeit drehten sich die Aufgaben um den Herbst und das Erntedankfest. So mussten Blätter und Früchte den richtigen Bäumen zugeordnet, Naturmaterialien erfühlt, eine Staffel mit Gemüse absolviert werden und noch einiges mehr. Auf dem Weg von Station zu Station herrschte aber



keine Lange- weile, im Gegen- teil, in dieser Zeit konnten verschiedene Tiere, Pflanzen und Gegenstände gesucht werden. Alles wurde auf einem Laufzettel vermerkt, der nach allen erledigten Aufgaben den Ort verriet, an dem sich die Familien einfinden durften: die Atzbacher Kirche.

Hier gab es noch einen Gedanken zum Danken und das entstandene Plakat wurde gezeigt (Foto). Beim Rausgehen konnten die Teilnehmenden an

der Danke-Raupe vorbeigehen, die alle zusammen aus Gegenständen gebildet hatten, die sie unterwegs gesammelt hatten (siehe Foto). Im Backhaus gab es zu guter Letzt noch geselliges Beisammensein mit Kuchen und Würstchen beim CVJM Sonntagstreff und natürlich die Siegerehrung.

Ein großer Dank geht an das Team der Familienarbeit, die Helfer vom CVJM Sonntagstreff, sowie die Konfis, die die Stationen betreuten.

Wir wollen im nächsten Jahr weitere Angebote für Familien anbieten und freuen uns über Mitwirkende. Infos bei Tini Dickel.



E ndlich „zuhause“

Nach unserem Umzug zurück in unsere umgebaute KiTa haben wir uns schnell wieder eingelebt und fühlen uns sehr wohl. Momentan genießen wir mit den Kindern die Vorweihnachtszeit und basteln fleißig, um es uns richtig schön und gemütlich zu machen.

Über den ersten Schnee konnten wir uns nun auch schon mit den Kids freuen und hier entstanden auch die süßen kleinen „Schneemöven“.

von Sylvia Krug

Hier möchten wir die Gelegenheit nutzen und
ihnen die neuen Räume vorstellen



Der neue Anbau von außen

Der angebaute Differenzierungsraum. Dieser wird als Turnraum genutzt, zum Mittagessen, zur Vorschularbeit oder für andere Anlässe





Die neue Treppe



Der neue Eingangsbereich



Das Team der Kita Senfkorn wünscht allen eine frohe und gesegnete Weihnachtszeit.

Weihnachten hat mit ...

Krippe | Jesus | Stroh | Hirte | Licht | Rettung | Maria

Josef | Engel | Singen | Geschenk | Segen | Gnade ... zu tun

Versuche alle Begriffe, die mit Weihnachten zu tun haben, zu finden.

Sie sind waagrecht und senkrecht zu finden.

H	J	O	S	E	F	S	E	H	A	R	S
A	G	J	L	T	K	D	N	T	G	E	I
F	K	R	I	P	P	E	G	M	B	O	N
N	T	S	C	D	J	A	E	H	U	T	G
G	R	M	H	K	A	F	L	A	K	J	E
E	D	N	T	B	U	G	H	I	E	E	N
S	K	S	M	R	S	T	R	O	H	S	R
C	M	E	H	I	R	T	E	N	C	U	F
H	U	G	F	B	K	I	C	S	D	S	E
E	R	E	T	T	U	N	G	N	O	T	C
N	S	N	D	R	M	A	R	I	A	B	G
K	O	I	J	S	N	C	G	N	A	D	E

Freust du dich über mehr? www.Gemeindebriefhelfer.de gibt einiges her!



Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

Mach dich auf die Suche!

Versuche alle Objekte, die rechts abgebildet sind, in diesem gemütlichen Wohnzimmer zu finden:



Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

Kurz notiert

Endlich wieder Basar

Am 5. November um 14 Uhr war es endlich wieder soweit, Pfarrerin Bün-ger konnte wieder einen Basar eröffnen. Nach der coronabedingten Pause war das Angebot etwas kleiner, aber der Zuspruch wie in alten Zeiten. Neben den vielen Leckereien konnte man wie gewohnt Gestricktes und Gebasteltes erwerben und an einer Tombola teilnehmen. Der Duft von frisch gebackenen Waffeln zog durch die Räume und ein großes Kuchenbuffett lud zum Kaffeetrinken an den liebevoll dekorierten Tafeln ein. Am Ende stand ein Erlös von 3.000 Euro fest, und ging je zur Hälfte an die Kinder- und Jugend-



arbeit in unseren Gemeinden und an den Verein Brücke der Hoffnung e.V. für ein Kinderheim in der Ukraine.

Allen Unterstützern und Helfern ein ganz herzliches Dankeschön dafür.

Herzliche Einladung zur Predigtreihe 2024

Thema: Sie kreuzten seinen Weg – Frauen um Jesus

- 14.01.24 Teil 1: Die seinen Saum berührt
- 21.01.24 Teil 2: Die er am Sabbat zu sich rief
- 28.01.21 Teil 3: Die ihm das Wasser reicht
- 04.02.24 Teil 4: Die ihn nicht gehen lässt
- 11.02.24 Teil 5: Die er nicht am Boden lässt
(Mitwirkung eines Bläserensembles)
- 18.02.24 Teil 6: Die ihn gebührend empfängt
(Mitwirkung des Kirchenchores)

Die Gottesdienste finden jeweils um 10.30 Uhr im Gemeindehaus statt
Kindergottesdienst parallel zum Gottesdienst

Wir gratulieren ...

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir diese Daten im Internet nicht veröffentlichen.

Eine halbe Seite Platz (nicht weniger) für diese Anzeige einplanen! Wird von GBD gegen eine hoch aufgelöste Datei ausgetauscht.

Das kreative Spielerlebnis für die ganze Familie



Ein Foto nachbauen, nur mit Holzklötzen, Farbwürfeln, Schnürsenkeln, Stöckern und Steinen oder Symbolkarten.
Geht das überhaupt?
Es geht und macht mächtig viel Spaß!



Erhältlich überall wo es Spiele gibt!



Nähere Infos: www.pictures-spiel.de www.pd-verlag.de

Wir trauern um ...

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir diese Daten im Internet nicht veröffentlichen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. Psalm 23,4

Kindergottesdienst

sonntags um 10.15 Uhr.

Kontakt: Kim Christin Dickel 0171 /1260096

Gemeinsame Frauenhilfe Dorlar/Atzbach

montags um 14.30 Uhr

Kontakt: Hilde Brückmann 06441/61674

Waltraud Borries 06441/61223

Eltern-Kind-Kreis „Flohkiste“

(0-3 Jahre)

14-tägig montags, 9.30 Uhr

Kontakt: Pfrn. Bünger 06441/61395

Hauskreis

Kontakt: Hilde Brückmann

06441/61674

Rasselbande (ab 4 Jahre)

freitags 16.00 - 17.30 Uhr

Kontakt: Kim Christin Dickel 0171 /1260096

TeenTreff (ab 12 Jahre)

freitags 18.30 - 20.00 Uhr,

Kontakt: Kim Christin Dickel 0171 /1260096

Jugendtreff (ab 15 Jahre)

freitags 20.00 Uhr,

Kontakt: Kim Christin Dickel 0171 /1260096

Kirchenchor

freitags um 19.00 Uhr

Kontakt: Dr. Margrit Schnorr 06441/61334

Kinderfrühstück (Kinder ab der 1. Klasse)

jeweils am 2. Samstag im Monat

im Gemeindehaus

9.30 - 11.30 Uhr,

Kontakt: Kim Christin Dickel 0171 /1260096



Pfarrerin

Manuela Bünger

Telefon: 06441 / 61395



Jugendreferentin

Kim Christin Dickel

Telefon: 0171 /1260096

kim_christin.dickel@ekir.de



Kirchmeister Dorlar

Ingolf Schäfer

Telefon: 06441 / 963740



Kirchmeister Dorlar

Thomas Burk

Telefon: 06441 / 66008



Küsterin Dorlar

Sabine Kapahnke

Telefon: 06441 / 64379



Hausmeisterehepaar Gemeindehaus

Martina und Holger Fonger

Telefon: 06441 / 962756



Pfarramts-Sekretärin

Angelica Schneider

Telefon: 06441 / 61395

gemeindebuero@gemeinde-lebt.de



KiTa Senfkorn

Jasmin Kontogianatou-Schmitt

Telefon: 06441 / 61800

ev-kita@gemeinde-lebt.de



Kirchmeisterin Atzbach

Luise Förster

Telefon: 06441 / 63318



Kirchmeisterin Atzbach

Marianne Atzbach

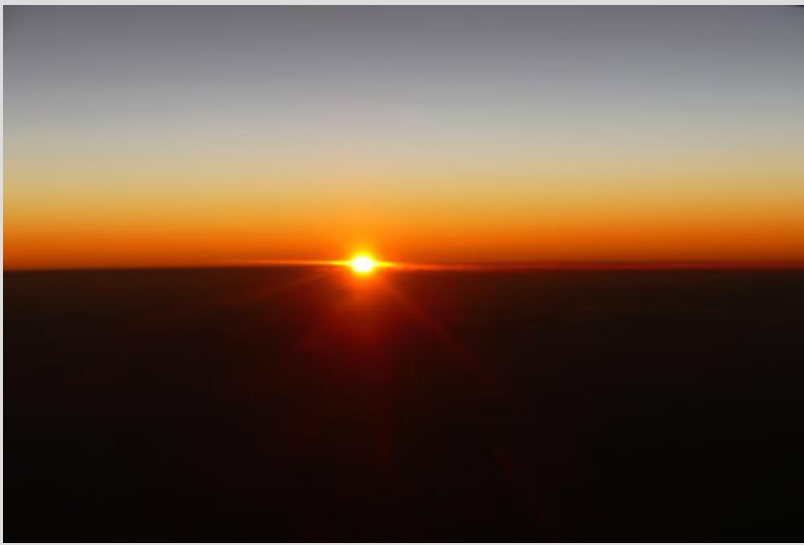
Telefon: 06441 / 62558



Küsterin Atzbach

Susanne Burk

Telefon: 06441 / 66008



„Nach einem ca. 12-stündigen Flug nach Botswana konnte ich diesen wunderbaren Sonnenaufgang aus 10.000 Metern fotografieren. Nach langer Dunkelheit erscheint die Sonne am Firmament und bringt dir Hoffnung, Mut und Zuversicht. Mein Tag begann mit einer Fröhlichkeit, die den ganzen Tag anhielt.“

Foto Erich Hohn, er schreibt dazu:

Bilder und Eindrücke der Fotofreunde Lahnau e.V. zum Thema „Licht scheint in der Dunkelheit“



Foto Horst Krug



Foto Axel Bepperling



Foto Marianne Mosbacher



Foto Erich Hohn